

Alle<sup>er</sup>gnädigst<sup>es</sup> privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

**N 165.**      **Mittwoch, den 12. December.**      **1832.**

**Erinnerung an die Schock- und Quatembersteuern.**

Am 1. December 1832 sind die bis mit dem gedachten Monat December gefälligen Schock- und Quatembersteuern von den angefahrenen und gewerbetreibenden Contribuenten zu entrichten, und es müssen, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, Bierzehn Tage nach der Verfallzeit die diesfalligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang nehmen. Es werden demnach diejenigen, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, hiermit darauf aufmerksam gemacht. Leipzig, den 3. December 1832.

Stadt-Steuer-Einnahme alhier.

**Das Leipziger Localstatut betreffend.**

Der Königl. Regierungs-Commissar Hof- und Justizrath v. Langenn hat in Nr. 50 der „Biene“ eine amtliche Erklärung gegeben, welche wir vorzugsweise für die Leser unseres Blattes für interessant halten. Sie betrifft den vielfach ausgesprochenen Wunsch einer Beschleunigung der Entwerfung des Localstatuts für Leipzig, welchen wir in diesen Blättern öffentlich auszusprechen der Schwierigkeit und eine übereilte Behandlung nicht zulassenden Beschaffenheit des Gegenstandes wegen Bedenken trugen, und lautet folgendermaßen:

„Dem mit den Verhältnissen nicht sattfam Vertrauten könnte es hiernach scheinen, als sey der Entwurf zum Localstatute für Leipzig, Seiten des hiesigen wohlöbl. Stadtraths früher zu vollenden gewesen, als jetzt, wo derselbe in den nächsten Tagen an mich, als den mit Einföhrung der allgemeinen Städteordnung und Einrichtung des Localstatuts beauftragten Commissar, verabsolgt werden wird.“

Ich halte mich deshalb für verpflichtet, Amts wegen hierdurch Nachstehendes öffentlich zu erklären:

Die Vorarbeiten für das Localstatut waren Seiten des hiesigen wohlöbl. Stadtraths erst nach erfolgter Publication der allgemeinen Städteordnung zu beginnen, obschon die Einsetzung des erstern früher statt fand.

Da jedes Localstatut sowohl die verschiedenartigen Interessen des Orts umfassen, als auch eine gleichmäßige Anwendbarkeit noch für späte Zeiten verbürgen soll; so wird dessen Entwerfung mit Recht nicht nur den wichtigsten, sondern auch den schwierigsten organischen Arbeiten der städtischen Behörden beigezählt.

Diese Schwierigkeiten müssen in um so höherem Maaße vorhanden seyn, je umfassender die städtische Verwaltung, je mannigfaltiger die Interessen an ein und demselben Orte, welche Jahrhunderte hindurch getrennt waren und bei der künftigen städtischen Verfassung zu vereinigen sind.

Nur völlige Unkenntniß des Gegenstandes und seiner hohen Bedeutung kann daher den mit einem Vorwurf verbundenen Wunsch nach größerer Beschleunigung aussprechen, als die ist,

welche der hiesige wohlbl. Stadtrath und die Herren Stadtverordneten den Vorarbeiten für das hiesige Localstatut neben der erforderlichen Umsicht angeeignet ließen."

Das beste Mittel, Mißverständnisse aus dem Wege zu räumen, bleibt gewiß immer, wenn die Behörden, denen eine genauere Sachkenntniß beiwohnt, die Mühe nicht scheuen, den Bürger über die Ursachen ihrer Handlungsweise, so weit thunlich, aufzuklären.

### Antwerpen,

nach einer englischen Schilderung.

Antwerpen, an der Schelde, ist eine der berühmtesten Städte der Niederlande. Es ist das alte Antuerpa oder Andoverpum der Römer. Die Deutschen nannten es früher Antorfft; die Spanier nennen es Anveres, die Italiener Anversa. Man hat dieser Stadt, gleich mancher andern von Bedeutung, einen fabelhaften Ursprung gegeben. Ehe Cäsar nach Gallien kam, soll nämlich ein gewisser Riese, Namens Antigonus, eine Burg an der Schelde bewohnt haben, wo er jeden Vorübergehenden nöthigte, ihm die Hälfte seiner Habseligkeiten zu überlassen. Wer sich weigerte, dem hieb er die rechte Hand ab, und warf sie in den Fluß. Und von diesem Hand-Werfen soll Antwerpen den Namen haben. Hierauf spielt Cornelius Grapheus im folgenden Distichon an:

Projectas fecere manus, rigidique tributum  
Antigoni magnum tibi, magna Antverpiae nomen.

Zur Bekräftigung dieser Sage erzählt man, daß die Abbildungen des Riesen und seines Schlosses bei gewissen Processionen, vornehmlich bei der sogenannten Kirkmis umhergetragen wurden, und daß eben deshalb das Stadtwappen eine Burg und drei Hände enthalte. Bekanntlich war Antwerpen eine der reichsten und schönsten Städte der Welt. Es liegt in einer schönen

Ebene, auf der rechten Seite der Schelde, wo dieser Fluß das Herzogthum Brabant von der Grafschaft Flandern scheidet. Die Schelde ist bei dieser Stadt gegen vier Faden tief und fast eine englische Viertelmeile breit. Von dem hübschen bequemen Hafen aus laufen acht Canäle durch die Hauptstraßen, wo die Waaren bis an die Thüren der Häuser gebracht werden. Der größte dieser Canäle kann auf einhundert Fahrzeuge fassen. Vierundsiebzig Brücken sind über die verschiedenen Canäle gebaut. Antwerpen ist in der Form eines Halbmondes erbauet, und soll 3635 geometrische Schritte in seinem Umfange betragen. Diese Stadt hat 212 meistens breite, grade, wohlgepflasterte Straßen. Die mit Zinnen versehenen Häuser sind halb von Mauerstein, halb von Holz gebaut, und bequem und prachtvoll. Sie haben gewöhnlich sieben bis acht Stockwerke, und geben der Stadt ein sehr alterthümliches Ansehen. Die Gebäude, sowohl zum weltlichen als zum religiösen Gebrauch, sind zahlreich, und zeichnen sich durch ihre Architektur aus. Die Befestigungswerke bewundert man mehr wegen ihrer Stärke, als um ihrer Schönheit willen. An den Wällen stehen doppelte Reihen Bäume, die zur Sommerzeit die angenehmsten Spaziergänge gewähren. Die Citadelle ist eine starke und regelmäßige Festung.

Die Kirche zu Notre-Dame, welche die Kathedrale ist, bewundert man als eines der herrlichsten Gebäude in ganz Europa. Sie ist über 500 Fuß lang, 240 breit, und 340 hoch, und enthält 68 Capellen, geschmückt mit Marmorsäulen verschiedener Art und mit den schönsten Meisterstücken der Malerei. Der hohe zierliche Thurm enthält 33 große Glocken. Er hat drei Hauptthüren von Marmor und mit Gold geschmückt. Die Thurmspitze ist 466 Fuß hoch, mit einem Kreuz auf der Höhe von 151. Der

Durchmesser der Uhr ist 30 Fuß, und ihr Umfang 90. Sie hat auch zwei Stockspiele. Die schönen Altargemälde sind größtentheils von Rubens. Jenes, die Kreuzabnahme Jesu, mit den Figuren in Lebensgröße, hält man für sein Meisterstück. Quintin Massey, der berühmte Hufschmied Antwerpens, hat die Kathedrale auch mit einigen merkwürdigen Stücken bereichert. Die Anekdote über die Art, wie er Maler geworden ist, verdient Erwähnung. Er verliebte sich in die Tochter eines Malers, und da der Vater sie nur an einen Maler verheirathen wollte, so ging er nach Italien, bildete sich in der lombardischen Schule, und kam in wenig Jahren größer in der Kunst zurück, als selbst der Vater seiner Geliebten, deren Hand er nunmehr sogleich erhielt. Am Eingange der Kirche liest man seine Grabchrift bei seiner Abbildung: *Conubialis amor de Mulcibre fecit Apellem*, das heißt: zärtliche Liebe machte aus einem Vulcan einen Apelles.

In dieser Kirche wurden Heinrich VIII. von England, nebst den damaligen Königen von Frankreich, Dänemark, Portugal, Polen und Böhmen, am 25. Januar 1555 vom Könige Spaniens, Philipp II., zu Ritters des Ordens vom goldenen Vließ erhoben.

Die Schelde trug so viel bei zum Reichthum dieser Stadt, daß man sie für den besuchtesten und reichsten Hafen Europa's erklärte. Antwerpen hat 22 öffentliche Plätze. Auf der breitesten Straße können sechs Kutschen neben einander fahren. Es hat sieben Thore, von welchen die Hauptstraßen ausgehen und sich an der Kathedrale endigen, welche fast im Mittelpuncte der Stadt erbaut ist. Oben auf demjenigen Thor, welches zum Kai führt, befindet sich die von Rubens entworfene Statue eines Löwen. Rubens war selbst ein Eingeborner Antwerpens. Keine Stadt in den Niederlanden hat so viel Kirchen und öffentliche

Gebäude, wie diese. Sie hat 4 Collegiatkirchen, 3 Pfarrkirchen, 4 Abteien, und auf 60 bedeutende Klöster. Die vormalige Jesuitenkirche hält man für eine der schönsten Europa's. Alles ist inwendig mit weißem Marmor gedeckt und ausgelegt, und die Gallerieen werden von 56 Marmorsäulen getragen. Der Hochaltar ist auch von Marmor, mit Sappir, Porphyr und Gold geschmückt. An der Decke haben Rubens und Wandyl in 38 Gemälden die Geschichte des neuen Testaments dargestellt. Das Schnitz- und Blumenwerk ist vortrefflich; aber die angränzende Capelle der heiligen Jungfrau ist noch prächtiger. In der Carmeliterkirche befindet sich ein großes silbernes Marienbild.

Die Citadelle ist sehr stark und regelmäßig gebaut, bildet ein Fünfeck, bestehend aus fünf starken Bastionen, die einander vertheidigen. Der König von Spanien gab durch Errichtung dieser Festung dem Handel Antwerpens den ersten Stoß. — Die Börse Antwerpens hat vier weite Thore, die immer offen stehen. Die Gänge um dieselbe haben 42 Säulen von blauem Marmor. Das Gebäude soll 180 Fuß lang und 140 breit seyn. Unterhalb befinden sich Gewölbe für Waaren, und oben besteht eine Akademie der Malerei, Bildhauerei, Baukunst und Mathematik. Kein schlechtes Sinnbild des Handels, welcher Künste und Wissenschaften ermuntert und belebt. — Das Stadthaus ist ein großes Werk der Baukunst, errichtet aus Quadersteinen, mit einem schönen Frontispice, geschmückt mit einer Menge Bildsäulen, einer Kuppel und einem Adler. — Die Marktplätze sind große vierseitige Plätze, von gehörigen Distanzen. Der Fischmarkt am Flusse ist bequem; aber der merkwürdigste ist der Freitagsmarkt, wo an diesem Tage alle Arten Juwelen, Gemälde und Hausgeräthe verfelzert und oft sehr wohlfeil verkauft werden; denn, wenn Jemand stirbt, und eine Familie hinterläßt,

so werden seine Effecten auf diesem Markte verkauft, und die gelösten Gelder gleichmäßig unter sie vertheilt. — Die Chronik der Stadt erwähnt einen Kaufmann, Namens Daens, welcher Kaiser Karl V. eine Million geliehen hatte, und den Monarchen zur Mittagstafel lud. Nachdem er ihn stattlich bewirthet hatte, warf er den Schuldschein in das Feuer, welches von Zimmt brannte, einem Gewürz, das damals viel theurer war, als heutzutage. — Unter den vielen Vorrechten der Stadt ist eines, daß den in Antwerpen Gebornen zum Bürger macht, wenn gleich die Aeltern Fremde sind. — Gegen die Mitte des sechszehnten Jahrhunderts zählte man hier 200,000 Einwohner. Aber was vornehmlich den Handel

schwächte, war der Tractat von Münster, zwischen Spanien und den vereinigten Provinzen, nach welchem kein großes Schiff nach Antwerpen gehn durfte, ohne erst seine Ladung in Holland auszuladen. — Im Jahr 1659 verließen viele Einwohner die Stadt zufolge eines Aufstandes. Und viele wurden bald darauf von einer epidemischen Seuche hingerafft. Indes hat Antwerpen durch seine herrlichen Spitzen und Tapeten sich beträchtlichen Reichthum erworben. E. F. M.

Berichtigung. Im gestrigen Stück, S. 1838, Sp. 1, 3. 22 fg. muß es heißen:  
 „Ein Gustav-Adolphs-Stift. Sey es zu unentgeltlicher Bildung protestantischer Jünglinge, sey es zur Förderung irgend eines anderen rein geistlichen Zweckes.“

Redacteur: D. M. Weiskner.

## Öffentliche Bekanntmachung der Universität Leipzig, die Beitreibung der Rückstände zum Kriegsschulden- Tilgungs- Fond betreffend.

Bei der am 27. v. M. von Seiten unsers Deputirten zur Regulirung des Kriegsschuldenwesens bei der Universität veranlaßten Zusammenkunft der Akademiker haben die Erschienenen wiederholt darauf angetragen, gegen die Säumigen, welche, der im 123ten Stücke des Leipziger Tageblatts mitgetheilten Darstellung und freundlichen Mahnung ungeachtet, fortfahren, ihre schuldigen Beiträge zurückzuhalten und dadurch allein zu ihrem eignen und anderer Nachtheile die gänzliche Erledigung dieser Angelegenheit zu verzögern, nunmehr ungesäumt Obrigkeit wegen executivische Maaßregeln zu verfügen. So ungern wir zu selbigen verschreiten, so können wir doch damit nicht länger anstehn, zumal uns in einer schon am 28. April d. J. eingegangenen Ministerialanordnung aufgegeben worden ist: für baldige Einziehung der erigibeln Beitragsreste zu dem Kriegsschulden-Tilgungs-Fond möglichst besorgt zu seyn. Deshalb machen wir hierdurch Obrigkeit wegen bekannt, daß wider alle Beitragspflichtige ohne Unterschied, welche nicht im Laufe dieses Monats die ihnen regulativmäßig angeordnete und bekannt gemachte Rückstandssumme entweder sofort ganz bezahlen, oder doch wenigstens bei der Einnahme sich melden und, unter Leistung einer mit ihrem Rückstande in Verhältniß stehenden Abschlagszahlung, wegen des Uebrigen terminliche Nachsicht erlangt haben, sofort mit Eintritt des neuen Jahres wegen des ganzen Restes, und dann ohne weitere Gestattung terminlicher Zahlung, die Execution verhängen werden wird. Die hieraus für den Einzelnen erwachsenden Kosten und Unannehmlichkeiten hat dann jeder nur sich selbst zuzuschreiben.  
 Der akademische Senat das.

Leipzig, am 7. December 1832.

Concert-Anzeige. Zehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 13. December. — Erster Theil. 1) Symphonie von Fr. Schneider. (Neu). 2) Scene und Arie aus „Il Crociato in Egitto,“ von Meyerbeer, gesungen von Dem. Grabau. 3) Rondo brillante für zwei Clarinetten, von Fr. Nohr, vorgetragen von Hrn.

Heinze und Hrn. Rosenkranz. (Neu.) 4) Cavatine aus Euryanthe, von M. v. Weber, vorgetragen von Dem. Gerhardt.

Zweiter Theil. 5) Ouverture zu Oberon, von M. v. Weber. 6) Cavatine und Duett, aus Euryanthe von M. v. Weber, vorgetragen von Dem. Gerhardt und Hrn. Otto.

7) Andante pastorale für die Clarinette von Crusell, vorgetragen von Hrn. Heinze.

8) Introduction aus dem Drama: Abraham, vom Ritter v. Seyfried.

Nachricht. Das eilfte Abonnement-Concert ist Dienstag, den 1. Januar 1833. Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

## Concert-Anzeige.

Sonnabend, den 15. December 1832, werden die vier Geschwister Strasser aus dem Zillerthale in Tyrol vor ihrer Abreise in die Heimath ein Concert von mehreren National- und Alpenliedern, unterstützt von mehreren ausgezeichneten Künstlern und Künstlerinnen, im Saale des Hôtel de Pologne zu geben die Ehre haben.

Billets zu 12 Gr. sind in der Musikhandlung des Hrn. Probst-Kistner, Grimmasche Gasse Nr. 576, zu haben. An der Casse ist der Preis 16 Gr.

Das Nähere werden die Anschlagzettel besagen.

Auctions-Anzeige. Meubles und Geräthschaften aller Art, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Uhren, schöne Kupfer, Bücher, eine schöne Auswahl Flügel und tafelförmige Fortepiano's, Eau de Cologne, Cigarren &c. sollen im Gewandhause allhier Freitags, den 14. December, und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr gegen baare Zahlung in preuß. Courant verauctionirt werden, und sind die Verzeichnisse im Durchgange des Rathhauses bei J. F. Fischer zu bekommen.

Ferdinand Förster.

## Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Collisionen erkläre ich hiermit vorläufig ganz bestimmt, daß meine Zeitschrift

### Summarium des Neuesten in der Rechtswissenschaft

ununterbrochen ihren Fortgang haben wird. Die erste Lieferung des zweiten Bandes erscheint mit dem Register-Hefte zum ersten Bande noch vor Jahresluß. Das Weitere in den nächstens auszugebenden Anzeigen.

Emil Kind, Privat-Dozent der Rechte.

## Anzeige.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein vollständiges Lager von Jugendschriften, nebst einer reichen Auswahl anderer Bücher, welche sich zu Geschenken für Erwachsene eignen.

Leipzig, den 11. December 1832.

Carl Berger.

Anzeige. Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfang ich so eben ein Assortissement französischer Kinder- und Jugendschriften,

mit und ohne Kupfer, in geschmackvollen Einbänden, die ich zu billigen Preisen verkaufe. Leipzig, den 11. December 1832.

Bossange Père.

**Zeit- und zweckgemäßes Weihnachts- oder Neujahrs-geschenk für sparsame Hausfrauen bürgerlichen Standes.**

So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Taschen-Wörterbuch für angehende junge Hausfrauen,**  
zur Selbsterlernung und Ausübung  
**der einfachen bürgerlichen Kochkunst.**

Auch unter dem Titel:

**Die angehende Hausfrau bürgerlichen Standes in der Küche,**  
oder:  
Vorschriften zu sehr vielen einfachen und wohlschmeckenden Speisen,  
von **Caroline Otto.**

Mit einem Titellupfer. Preis in elegantem Umschlag geh. 16 Gr.  
Einfache, gesunde, wohlschmeckende und — billig — zu bereitende Speisen in der zahlreichsten Auswahl enthält dasselbe, und eignet sich seiner Form wegen mehr zur leichtern Auffindung jeder zu bereiten verlangten Speise, als jedes andere Kochbuch. Gediegenheit der Vorschriften, praktischer Werth und Hinsicht auf Ersparung dürften vorzugsweise dasselbe allen Hausfrauen eher wie jedes andere zur Benützung empfehlen.  
Leipzig und Naumburg, im December 1832. **Heinrich Franke.**

Literarische Anzeige. Durch alle Buchhandlungen ist zu bekommen (in Leipzig durch die Rein'sche, neuer Neumarkt):

### Die elegante Dame.

Enthaltend eine Anweisung, wie man sich geschmackvoll kleiden, stets neue Reize entwickeln, sich die Liebe des Sünplings oder Mannes auf eine sichere Art erwerben und die Regeln des Anstandes leicht erlernen kann, als: die feine Lebensart im Umgange mit den Vornehmen, die Complimente, das Verhalten bei der Tafel und in Gesellschaft, Höflichkeit und Liebenswürdigkeit sich eigen zu machen, die Bildung und das Betragen auf einem Balle. Ferner: verschiedene Rathschläge, Bemerkungen und Recepte zur Verschönerung des Körpers. Zweite, sehr verbesserte Auflage. 8. 1830. Eleg. brosch. 8 Gr.

## Neue Musikalien

im Verlage von  
**Friedrich Hofmeister in Leipzig.**

*Musik für Streich- und Blasinstrumente.*

**Dronet, L., 3 Duos concertans p. 2 Flöten.** Op. 150, No. 1-3, in F. G. C. à 16 Gr. epl. 2 Thlr.  
**Ganz, M., Concertino p. Violoncelle av. Acc. de l'Orchestre.** Op. 12 in F. 2 Thlr.

*Musik für das Pianoforte.*

a) Mit Begleitung.  
**Czeruy, Ch., 3 Quatuors brillans et non difficiles p. Pfl., Violon., Alto et Volle.** Op. 262.  
No. 1., in C. No. 2., in Es. à 1 Thlr. 20 Gr.

- Mayseder, J., grand Trio p. Pfte., Violon et Vclle. d'apres le 1er Quintuor arr. p. Urhan.  
Oe. 50, in Es. 1 Thlr. 16 Gr.
- Pixis (J. P.), 4ème grand Trio p. Pfte., Violon et Vclle. Oe. 118, in F. 1 Thlr. 12 Gr.
- — — Variations concertantes p. Pfte. et Violon sur un thème fav. de l'Opéra: La  
Templier et la Juive. Oe. 119, in E. 18 Gr.
- b) Zu vier Händen.
- Czerny, C., Introduzione et Allegro agitato p. Pfte. à 4 Mani. Op. 264 in B. 14 Gr.
- — — Variations brillantes et non difficiles sur une Valse originale p. Pfte. à 4 mains.  
Oe. 266, in A. 14 Gr.
- Deszczyński, J., 2 Polonaises p. Pfte. à 4 mains. Oe. 23, in C. D. 12 Gr.
- Greulich, C. W., grand Divertissement p. 2 Pfte. Oe. 23, in D. 18 Gr.
- Hüntten, Fr., 3 Valses arr. p. Pfte. à 4 mains. Oe. 4. 6 Gr.
- c) Für Pianoforte allein.
- Ernemann, M., Divertissement p. Pfte. Oe. 6, in Des. 8 Gr.
- — — Introduction, Variations et Finale p. Pfte. Oe. 7, in Am. 10 Gr.
- Greulich, C. W., grand Divertissement p. Pfte. Oe. 23, in D. 12 Gr.
- — — 3 Polonaises p. Pfte. Oe. 24, in A. E. cm. 8 Gr.
- — — 3 Danses p. Pfte. Oe. 26. 8 Gr.
- Marschner, H., Rondino p. Pfte. Oe. 58, in D. 8 Gr.
- Reissiger, C. G., Ouverture aus der Oper: das Rockenweibchen, f. Pfte. Op. 10. 10 Gr.
- — — Bagatelles p. Pfte. Oe. 13. 8 Gr.
- — — Quatre Rondino p. Pfte. Oe. 58, in A. C. C. F. 18 Gr.
- Schumann, R., Studien f. d. Pfte. nach Capricen von Paganini bearbeitet, mit Finger-  
satz, vorbereitenden Uebungen und einem Vorwort über ihren Zweck (Etudes p. Pfte.  
d'apres des Caprices de Paganini) 1 Thlr. 4 Gr.
- Timme, Fr., Fantaisie p. Pfte. Oe. 7, in C. 14 Gr.
- Wieck, Clara, Caprices en Forme de Valse p. Pfte. Oe. 2. 12 Gr.
- Geissler, C., 24 Choralvorspiele in drei- und vierstimmigen Adagios, für angehende  
Organisten. Op. 4. 2tes Heft der Orgelstücke. 18 Gr.
- Musik für Gesang.*
- Dessmann, C. A., Verlorne Hoffnung. Sehnsucht. Der Liebe Grund. Gefangen.  
5 Gesänge m. Pfte. 10 Gr.
- Schuster, A., 4 Gesänge f. Bass. Op. 15. Heft 1. Ei, was schaut ihr mich denn an. —  
Ich schaue so gern hinaus in die Nacht. — Ich sass zu ihren Füßen. — Die Jahre  
kommen und gehen.) 10 Gr.
- Marschner, H., Oeuvres choisies pour le Pianoforte en 5 Cahiers. à 2 Thlr.

## Anzeige.

Da auch die zweite Abtheilung des Vödnirvereins schon bereits 100 Theilnehmer gefunden hat, so sind bei der hiesigen Lebensversicherungsgesellschaft statutenmäßig 2 Personen versichert worden. Und es werden die resp. Inhaber der Interimsquittungen von Nr. 1 bis 100 hierdurch aufgefordert, die für sie ausgefertigten Scheine gegen Rückgabe der Interimsquittungen bei dem Unterzeichneten von dato an in Empfang zu nehmen. Leipzig, am 11. December 1832.

Gustav Arnold Leopold Degen, als Bevollmächtigter obigen Vereins,  
neuer Neumarkt Nr. 15.

Französische



Gesellschaft

## des Phönix in Paris

zur Versicherung gegen Feuergefahr, durch königl. Ordonnanz vom  
1. Sept. 1819 bestätigt.

Die französische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft des Phönix in Paris besitzt an Capital 24 Millionen Franken, wovon 4 Millionen baar eingeschossen wurden, und hatte zu Ende 1831 an Reserve, die nach einem Beschlusse der Gesellschaft bis zu 12 Millionen anzuwachsen hat, bereits 900,000 Franken. Die Prämien-Einnahme belief sich im Jahre 1831 in runder Summe auf 3 Millionen Franken, und die Summe bestehender Versicherungen auf 2,428,501,720 Franken, so wie die Summe der bis dahin bezahlten Brandschäden auf 14,475,667 Franken.

Sie versichert gegen Feuergefahr (das Einschlagen des Blitzes nicht ausgenommen) den verkäuflichen Werth alles beweglichen und unbeweglichen Eigenthums, mit Ausnahme von Pulvermühlen und Magazinen, schriftlichen Urkunden jeder Art, Juwelen, Edelsteinen, Silber- oder Goldbarren und baarem Gelde. Sie bürgt jedoch nicht für Feuerbrünste, welche durch Krieg, feindliche Einfälle, Volksaufstand, militärische Gewalt irgend einer Art, Erdbeben, Pulver-Explosionen etc. entstehen, und haftet für Silberwerk, Spitzen, Gemälde, Bildsäulen, überhaupt für alle seltenen und kostbaren Gegenstände nur dann, wenn dieselben in der Police namentlich verzeichnet sind.

Die sehr geringen Prämien werden nach Beschaffenheit und Lage der Gebäude bestimmt, die versichert werden sollen, oder in welchen sich die zu versichernden Gegenstände befinden, und können eine Erhöhung selbst dann nicht erfahren, wenn die Gesellschaft durch große Brandschäden veranlaßt würde, ungewöhnlich bedeutende Vergütungen zu leisten. Sie werden bei Unterzeichnung der Police auf ein Jahr vorausbezahlt. Wer auf 7 Jahre versichert, erhält das 7te gratis, zahlt aber dessen ungeachtet nur alljährlich. Im Falle eines Brandes wird der erlittene Schaden, sobald als sein Verlauf ermittelt ist, baar bezahlt.

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder ferneren Auskunft sind bereit

Die Haupt-Agenten der französischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft des Phönix für Sachsen, Preußen und die angränzenden Länder.  
Launay & Berka, Leipzig, Brühl Nr. 419.

Zur ersten Classe der 3ten königl. sächs. Landeslotterie  
sind ganze Loose à 6 Thlr. 4 Gr., halbe à 3 Thlr. 2 Gr., Viertel à 1 Thlr. 13 Gr., und Achtel à 18 Gr. 6 Pf. in meinem Logis, Nicolaisstraße, goldner Ring Nr. 554, dritte Etage, oder am Markte unter D. Eckold's Hause Nr. 175 zu haben. Paul Chr. Plöckner.  
(Hierzu eine Beilage.)



## Beilage zu Nr. 165 des Leipziger Tageblatts.

Wittwoch, den 12. December 1832.

**Anzeige.** Da ich das Geschäft meines seligen Mannes fortsetze, so bitte ich recht herzlich, das ehrenvolle Vertrauen, welches dem guten Seligen zu Theil ward, auch auf mich übertragen zu wollen. Dankbar werde ich jederzeit bemüht seyn, dasselbe durch pünktliche, gute und billige Bedienung zu verdienen und stets zu erhalten suchen.  
Henriette verw. Handtusch.

**Anzeige.** Da bei Veränderung meiner frühern Wohnung vielleicht einigen werthen Geschäftsfreunden meine jetzige unbekannt geblieben seyn dürfte, so erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich in der Reichstraße Nr. 497, in Herrn D. Vollsacks Hause, logire, und mich auch zu bevorstehende Weihnachten, wie bisher, im Verarbeiten seiner Damen-Stick- und Strickereien bestens empfehle.  
**H. L. Dietrich,**

**Saffian- und Galanteriewaaren-Fabricant.**

**Bekanntmachung.** Wegen Brustentzündung war ich genöthigt, einige Tage mein Gewölbe zu verschließen; daß ich nun wieder hergestellt bin, mache ich meinen Freunden und Gönnern bekannt, und empfehle mich Ihrer fernern Wohlgeogenheit.  
H. G. Gutheil, Nicolaisstraße, unter Amtmanns Hofe.

### Bekanntmachung.

Als ausgezeichnet empfehlen wir hiermit ein Sortiment Pariser Damenmäntel in feinem Thibet brodé, glatte und gemusterte Chaly und Pondichery zu Ball- und Gesellschaftskleidern, blondirte Spitzen-Schleier und Tücher. — Für Herren die neuesten Stoffe zu Westen in Sammet, Seide und gemustertem Cachemire, welcher jetzt zu Shawl-Sillets besonders beliebt ist.  
Sämmtliche Artikel sind neu und solid; andere Anpreisungen lieben wir nicht.  
**Jurany & Comp.**

## Empfehlung.

Zu bevorstehende Weihnachten empfang ich noch eine Partie englische dunkle und helle Kattune, glatte und gedruckte Merino's und Lüstres, ostindische und Figuren-Taschentücher, seidene Valentia- und Shawl-Westen, gestreifte und carirte Gingham's, seidene, halbseidene und baumwollene Tücher, so wie echte Eau de Cologne; sämtliche Waaren sind neu, von vorzüglicher Güte, und werden zu ganz billigen Preisen verkauft.  
J. G. Müller, Petersstraße Nr. 34.

**Empfehlung.** Seidene und leinene Canevas in den courantesten Breiten, façonnirte Gürtel in Sammet und Seide, feine Glacé-Handschuhe, Modebänder in Flor und Gros de Naples, in geschmackvollen Desseins, empfiehlt

**Christ. Gottfr. Böhne sen., Grimma'sche Gasse Nr. 591.**

**Empfehlung.** Von den jetzt so beliebten

### Shawl-Westen

empfehle eine hübsche Auswahl

August Dombrowsky, Grimma'sche Gasse, unter den Colonnaden.

**Empfehlung.** Der neueste Pariser Damenputz, bestehend in Hüten, Häubchen in Tüll und Blonde, Canezous, Kragen und dergleichen, ist unter Versicherung der reellsten Bedienung zu haben im Thomaskgäßchen Nr. 111, vom Markte herein links die erste Hausthüre, eine Treppe hoch.

**Empfehlung.** Mit fein gearbeiteten Reißzeugen empfiehlt sich zu Weihnachten bestens  
Er. Fr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

**Empfehlung.** Das beliebte Zahnpulver vom Hofzahnarzt D. Angermann, gute Zahnbürsten und echt englische Perlenhalsbänder für Kinder zur Erleichterung des Zahnens, empfehle ich hiermit ergebenst.  
Bew. D. Angermann.

## Wohlfeiler Verkauf.

Die Vorräthe an Herren-, Frauen- und Kinderhemden, auch Strümpfen aller Art, welche der unterzeichnete Verein von hilfsbedürftigen aber fleißigen Armen vorfertigen läßt, empfiehlt derselbe der milden Berücksichtigung des verehrten Publicums. Da nicht auf Gewinn bei dem Verkaufe gesehen wird, so sind die allerbilligsten Preise gestellt. Das Lager ist fortwährend bei Frau Constantin, Thomaskirchhof Nr. 153, dritte Etage.  
Der Frauen-Hilfs-Verein in Leipzig.

## Naturalien = Verkauf.

Ich empfehle die Gegenstände meines Naturalien-Cabinetts sowohl allen Freunden der Naturgeschichte im Allgemeinen, als auch insbesondere den verehrten Aeltern, welche ihren Kindern ein naturhistorisches Geschenk machen wollen. Für letztern Zweck kann ich auch mit kleinen Sammlungen zu Diensten stehen. Die zahlreichen Gegenstände meines Cabinetts erstrecken sich auf ausgestopfte Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische, präparirte Schädel, Vogeleier, Käfer und Schmetterlinge, unter welchen letztern sich besonders eine reichhaltige Folge von südeuropäischen Arten auszeichnet; ferner Conchylien, Mineralien und schöne Hörner. Auch sind fortwährend Thieraugen bei mir zu haben. Der mannigfache Verkehr mit fremden Naturforschern und Sammlern setzt mich in den Stand, alle diese Gegenstände zu verhältnißmäßig sehr billigen Preisen zu liefern, weshalb ich mir um so mehr geneigten Zuspruch verspreche.

Meine Wohnung ist im goldenen Ringe, Nicolaistraße Nr. 554.  
Leipzig, den 11. December 1832. J. H. Frank, Bücher- und Naturalienhändler.

**Verkauf.** Ein gut gehaltenes tafelförmiges Wiener Pianoforte ist zu verkaufen Quergasse Nr. 1248, im Hauptgebäude rechter Hand.

**Verkauf.** Schönes Weihnachtsmehl wird billig verkauft im Sporergäßchen Nr. 87.

**Verkauf.** Ein Wäschrack, ein Bücherschrack, ein Schenkschrack, eine Rosshaardecke und ein Kindersopha sind zu verkaufen oder zu vertauschen in der Reichstraße Nr. 504 parterre.

**Verkauf.** Ein großer Schrank, über 4 Ellen hoch, mit 28 Schubladen, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in der Burgstraße Nr. 136, im Hofe eine Treppe hoch.

**Verkauf.** Ein Tafel-Forstepiano von 6 Octaven, von Müller, steht für 34 Thaler zu verkaufen in der Nicolaistraße Nr. 524, 3 Treppen hoch.

**Verkauf.** Schöne reife Ananasfrüchte und starke blühbare Zwiebeln von *Amarillis formosissima* sind zu haben in Herrn Gelbkens Garten Nr. 1083 vor dem Ranstädter Thore beim Gärtner.

Verkauf. Lampenschirme von Milchglas, so wie alle Sorten Lampengläser in reinem Glase, verkauft billig  
H. G. Gutheil, Nicolaisstraße, unter Amtmanns Hofe.

Verkauf. Weinflaschen empfehle ich zu recht billigen Preisen.  
H. G. Gutheil, Nicolaisstraße, unter Amtmanns Hofe.

Verkauf. Den so rein und starkschmeckenden Java-Kaffee verkaufe ich das Pfd. zu 5 und 6 Gr.  
F. A. Fleck, Petersstraße Nr. 35.

Zu verkaufen ist ein gut dressirter Hund, besonders brauchbar auf Reisen. Näheres in Gohlis in Nr. 1.

R u m = V e r k a u f,  
die Flasche zu 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 Gr.,  
bei  
F. A. Fleck, Petersstraße Nr. 35.

Eine große Kochröhre,  
von Schwarz gefertigt, ist Veränderung wegen zu verkaufen in der Nicolaisstraße Nr. 562, eine Treppe hoch.

## S o l l. M u s t e r n,

Braunschweiger Trüffel-Leberwurst, erhielt heute pr. Post und verkauft  
Leipzig, den 11. December. Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Hollsteiner Stoppelbutter, à Pfd. 5 $\frac{1}{2}$  Gr.,  
empfehlen  
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Neue Elemé-Rosinen, à Pfd. 2 $\frac{1}{2}$  Gr.,  
gute Smyrnaer Rosinen, à Pfd. 2 Gr.,  
neue Korinthen, à Pfd. 3 Gr.,  
feinsten Genueser Citronat, à Pfd. 8 Gr.,  
empfehlen  
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

## Die Weinhandlung von P. H. Wulff,

Reichsstraße Nr. 396,  
empfehlen nachstehende, höchst preiswürdige Weine, als:  
Franzwein und Rothwein à 4 Gr. pr. Bouteille,  
Würzburger à 6, 8 und 10 Gr. pr. Bouteille,  
Muscat und Malaga à 8 und 12 Gr. pr. Bouteille,  
1827r Burgunder Volnay à 16 Gr. pr. Bouteille,  
und ganz besonders feine Bordeauxer Rothweine zu 8 Gr. bis zu 1 $\frac{7}{8}$  Thlr. pr. Bouteille.

## Echtes Eau de Cologne

von Jean Maria Farina empfiehlt im Ganzen und Einzelnen  
J. P. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 579.

# Die Kunst- und Nürnberger Waarenhandlung

von  
**Matth. Deininger, Peterstraße, Hohmanns Hof Nr. 32,**  
 empfiehlt zu diesem bevorstehenden Feste ihr aufs Vollständigste assortirtes Waarenlager von  
 verschiedenen neuen und hübschen Spielwaaren, auch schöne Toiletten für Herren und Damen,  
 Uhrgehäuse von Mahagony, auch vergoldete zu Taschenuhren, Tivolis oder chinesische Billards,  
 Nähkissen, zum Gebrauch für zwei und vier Damen, mit Stickrahmen, Feldstühle, auch nette  
 Schreibpulte für Kinder und eine große Auswahl schöner Tabaksdosen, mit und ohne Gemälde,  
 Notizbücher, Briefbeschwerer von Alabaster, und so mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel,  
 im Ganzen wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen.

## Aug. Wilh. Kösch, Schwertfeger,

Nicolaistraße Nr. 596,  
 empfiehlt sich mit Säbeln, Hirschfängern, Haut- und Stofrappieren, so wie auch für Kinder  
 zu Weihnachtsgeschenken. Auch werde ich jeden mit zur ertheilenden Auftrag durch Billigkeit  
 und gute solide Arbeit auszuführen mich bestreben.

## August Dombrowsky,

Grimma'sche Gasse, unter den Colonnaden,  
 empfiehlt Shawls und Umschlagetücher in den neuesten Mustern, so auch  
 kleine Tücher in großer Auswahl als zu recht passenden Weihnachtsgeschenken zu den billigsten  
 Preisen.

## G. Eduard Kellner, Herren- und Damenfriseur,

Grimma'sche Gasse Nr. 590, erste Etage,  
 empfiehlt sein  
**Magazin von Haararbeiten,**  
 welches, aufs Vollständigste assortirt, wohl manches passende Weihnachtsgeschenk für Damen  
 darbieten könnte.

## Regenschirme

in allen Sorten, von ordinären bis zu den feinsten, Kinderschirme in großer Auswahl, dauer-  
 haft und elegant gearbeitet, empfiehlt zu den billigsten Preisen  
 die Schirmsabrik von Joh. Gottfr. Seyfert, Nicolaistraße Nr. 601.

Die Verkaufsbude den Weihnachtsmarkt über ist am Markte in der Hauptreihe.

## Fein lackirte Wachsstockbüchsen mit Lithographieen

aus Napoleons Leben und Gegenden der sächsischen Schweiz habe ich in 4 verschiedenen  
 Größen und allen Farben erhalten.  
 G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

## Seidene Regenschirme

in schwerem dunklen Taffet, mit Holz, Rohr und plattirten Stielen, plattirter und dunkler  
 Garnitur, elegant und dauerhaft gearbeitet, für Herren, Damen, wie auch für Kinder, erhalten  
 und verkaufen sehr billig.  
 Gebrüder Leckenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

## Die Murrner'sche Kunsthandlung,

Grimma'sche Gasse Nr. 609,

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste ihr Lager der neuesten Kupferstiche und Lithographien, ferner als Geschenke für Kinder:

Bilderbücher mit Erzählungen, wie auch bloß mit Bildern, Gesellschaftsspiele aller Art, Schulatlasse und Landkarten, Zeichenhefte zum Vorlegen für Landschafts-, Blumen-, Figuren- und Thierzeichner, Vorschriften zum Schönschreiben, Bilderbogen zum Ausmalen, optische Prospective, Zuckkästchen, Pinsel, Zeichenkreide u. dergl.

## Dreissig

verschiedene Artikel von Ausschnittwaaren verkauft zu herabgesetzten Preisen, um bis zum Weihnachtsfeste damit zu räumen,

Ernst Seiberlich, Petersstrasse Nr. 36.

## Als zweckmässige Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir zu sehr herabgesetzten Preisen

a u s r a n g i r t e

Damast- und Zwillich-Gedecke in allen Grössen, worunter sich besonders sehr feine Waare befindet,

Damast- und Zwillich-Handtücher und Kaffee-Servietten in jeder Art,

Bettzwilliche, Inlett und Federleinwände, in bester Güte, so wie mehrere andere Artikel.

Friderici & Comp.

## Herren-Gravatten à la Chassé

empfang als etwas ausgezeichnet Schönes und Neues

J. H. Meyer, Auerbachs Hofe gegenüber.

## Schildpatt-Damen-Kämme

in diversen Formen empfiehlt in großer Auswahl

B. A. Eurgenstein, im Sahlgäßchen.

Damenbeutel in den modernsten Façons von 16 Gr. an, Damen-Gravatten in Chaly-Atlas und Sammet, à 16—18 Gr., Herren-Gravatten, eigener Fabrik, von 4 bis 20 Gr. das Stück, empfiehlt

August Frischeisen, Petersstrasse Nr. 114, zweite Etage.

**Feine Reisszeuge und mathematische Bestecke,**  
von 1 Thlr. an bis 30 das Stück, von ganz vorzüglicher Arbeit, dergleichen Birkel aller Art,  
empfehl't Johann Bapt. Klein's Kunsthandlung.

**Neueste Damenkämme in grosser Auswahl**  
empfehl't die Kammsabrik von Moritz Rothe jun., Petersstraße Nr. 79.

Gesucht wird ein Mädchen, welches das Kochen und die übrigen Verrichtungen einer häuslichen Wirthschaft versteht, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, sich gern und willig andern vorkommenden Arbeiten unterzieht und zu Weihnachten antreten kann. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes.

### Offene Stelle.

Zu einem bedeutenden Geschäfte wird ein in der französischen und englischen Sprache geübter Privatsecretair gesucht. Derselbe muß eine gute correcte Hand schreiben, über seine Moralität unzweifelhafte Beweise liefern, und eine baare Einlage von 500 Thlr. Conventionsmünze leisten können. Dagegen wird ihm ein jährlicher Gehalt von 300 Thlr. preuß. Cour. und Verzinsung seiner Einlage, zugesichert. Versiegelte Offerten mit der Ueberschrift H. N. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden alte Gipsstädter Platten durch den Maurermeister Ehrlich, Nr. 877.

Gesucht wird zu Weihnachten ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches sich aller häuslichen Arbeiten willig unterzieht. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

\* \* \* Un candidat en philologie, qui a fait ses premières études tant en France qu'en Suisse, et qui peut se flatter, de connaître parfaitement la langue française, désire occuper ses heures de loisir par quelques leçons, qu'il souhaiterait donner en cette langue. Etant encore peu connu à Leipsic, il ose, par la voie du journal de cette ville, offrir ses très humbles services à ceux, qui voudront l'honorer de leur confiance. S'adresser à Monsieur Richter, directeur d'un pensionnat, Neuer Neumarkt, hohe Lilie au troisième, ou bien à Monsieur Rhein, maître de langue française, Reichstrasse, Numéro 396. au premier.

Gesucht wird von einem jungen Menschen, welcher gute Atteste aufzuweisen hat, ein Unterkommen als Kutscher, Hausknecht oder Markthelfer, und kann sogleich oder zu Weihnachten antreten. Zu erfragen auf dem Thomaskirchhofe Nr. 95.

Gesuch. Eine stille Frau sucht zu Weihnachten d. J. eine Stube und Kammer. Mittheilungen hierüber wolle man gefälligst im Sporengäßchen Nr. 84, eine Treppe hoch, machen.

Vermietbung. Von jetzt oder Weihnachten an ist eine Stube nebst Kofen an ledige Herren vorn heraus in Nr. 139 zu vermietben. Das Nähere eine Treppe hoch.

### Im topographischen Kunstcabinet,

am Markte Nr. 2,

sind die neuen Gegenstände von Nachmittags 4 bis Abends 9 Uhr aufgestellt, und bis morgen, den 13. December, zum letzten Male zu sehen.

Antonio Sacchetti.

Billets sind daselbst von früh 9 Uhr an zu haben.

Ergebenste Einladung. Heute Abend, den 12. December, ladet zu Schweinsknochen mit Klößen seine Freunde und Gönner ergebenst ein  
B. Neumann, im Gewandgäßchen.

**V e r l o r e n !**

Am 29. November d. J., zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags, übergab der Naumburger Lohnkutscher Lutz dem Lohnträger Selle im Hotel de Pologne ein Packetchen, enthaltend Scripturen, worunter sich besonders Eins, für den Eigenthümer einzig und allein werthvolles, befand. Dieser gedachte Selle vermifste es jedoch, als er durch den Anker einige Schritte in die Fleischergasse gegangen war. Da nun bis heute noch Niemand, obgleich die Adresse „An den Herrn Buchhändler Heinrich Franke in Leipzig“ darauf gestanden, das Bewußte dem Eigenthümer zugestellt hat, so fordert derselbe hiermit den ehrlichen Finder freundlichst auf, selbiges gegen eine Belohnung von wenigstens

10 Thalern,

und nach Befinden auch mehr, auf dem alten Neumarkte an der Ecke des Gewandgäßchens in der Buchhandlung von Heinrich Franke abzugeben.

Leipzig, den 11. December 1832.

Verloren wurde am letztverwichenen Sonntage, auf dem Wege vom kleinen Fürsten-Collegio bis in die Nicolaisstraße, eine eingehäufte silberne Taschenuhr mit goldenen Zeigern. Der ehrliche Finder empfängt bei Zurückgabe derselben, unter herzlichem Danke, eine dem Werthe angemessene Belohnung von Herrn Aug. Weiße, im Gewölbe unter den Bühnen, Nr. 29.

Verloren. Ein Paar französische Schlüssel sind vorigen Sonntag verloren worden. Der Finder wird gebeten, solche an den Hausmann in Auerbachs Hofe, auf Verlangen gegen eine Belohnung, abzugeben; auch ist im Hofe einer an sich zu nehmen vergessen worden, man bittet ebenfalls ihn daselbst abzugeben.

Verlaufen hat sich am 7. dieses Monats ein halbjähriger Jagdhund, gelb von Farbe, mit weißer Abzeichnung, etwas langhaarig. Sollte ihn Jemand an sich genommen haben, so bittet man, in der Nicolaisstraße Nr. 524 darüber Nachricht zu ertheilen.

Zugelaufen. Der Eigenthümer eines am 10. dieses zugelaufenen jungen Jagdhundes, kann solchen gegen Inserations-Gebühren in Empfang nehmen in der Petersstraße Nr. 68, beim Hausmann.

Anzeige. Daß Johann Heinrich Lust, aus Reudnitz, von heute an nicht mehr in meinen Diensten ist, zeige ich meinen Freunden und Bekannten hiermit an, und bitte zugleich, ihn nichts auf meinen Namen zu borgen. Leipzig, den 11. December 1832.

Johann Carl August Köhler, Tuchbereiter-Obermeister.

Warnung. Um fernern Mißbräuchen in Bezug auf mich und meinen Sohn, den Stud. theol. Julius Grasselt, Einhalt zu thun, erkläre ich hiermit, daß ich rüchftlich derjenigen Schulden, die unter diesem oder einem andern Namen, von wem es auch sey, auf irgend eine Weise gemacht werden, durchaus keine Zahlungsverbindlichkeit auf mich nehme.

Neukirchen, den 8. December 1832.

Friedrich August Grasselt.

Anfrage. Seit wann ist denn — auf der — der feinste Ort für Tanzlustige geworden? Thun Sie doch lieber die Augen auf, und sehen Sie, wen Sie vor sich haben! Und wenn der Entrée-Einnehmer sich noch einmal so unverschämt betrügt, so wird meine Pflicht diese seyn, ihn noch ganz anders zu behandeln, daß er mich lange in gutem Andenken behalten soll.

Z.

Anfrage. Wo ist es wohl Sitte, Theatervorstellungen erst öffentlich anzukündigen und dann abzustellen, ohne den Betheiligten auf gleiche Weise Nachricht davon zu geben?  
Mehrere Abonnenten.

\* \* \* Wenn Hr. C. S. — in — die mir seit 3 Jahren nach vielfachem und vergeblichem Erinnern schuldigen 3 Thlr. 19 Gr. nicht bis zum 13. d. M. bezahlt, werde ich mich deutlicher erklären.  
C. S.

\* \* \* Wir bitten Mad. Seeberg, ihrer Stimme, die eben so schön und wohlklingend, als ihr ganzes Wesen wahrhaft königlich ist, in Nichts Zwang anzuthun und sich an Recensentengewäsch nicht zu kehren. Glücklicher Weise hat das Publicum eine stärkere Stimme und eine menschlichere. — Uebrigens wird die Regie dringend gebeten, uns bald diese wahre Künstlerin als Jeanne d'Arc bewundern zu lassen.  
4. 5. 17. 4. 9. 3. 8. 11. 9. 5. 2. 19.

\* \* \* Stillschweigen auch eine Antwort; übrigens ist's eine aalte Sache, im Auskehrig muß sich finden.

\* \* \* Wer sind die „Einige von 10.“?

### Chorzettel vom 11. December.

#### Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Auf der Dresdner Gilpost, um 5 Uhr: Hr. D. Pöppig, v. hier, Hr. Stadtrichter Richter, v. Wurzen, bei Act. Weisich, Hr. Hofrätin Baumann, nebst Tochter, u. Hr. Kfm. Bollack, v. hier, Hr. Kfm. Leber, v. Dresden, u. Hr. Hofr. Baron v. Schweiger, von Petersburg, pass. durch, Hr. Ger.-Direct. v. Haacke, v. hier, Frau v. Dämming, v. Halle, Hr. Buchhändler Sühmlich, v. Baugern, u. Hr. Graf u. Rittmstr. v. Nischoldt, in östr. D., v. Wien, pass. durch.  
Die Frankfurter reitende Post, um 3 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Die Dresdner reitende Post, um 7 Uhr.  
Hr. Landbaumstr. Schlenk, v. Dresden, im P. de Pol.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Hr. Hauptm. v. Zerener, in preuß. D., v. Torgau, p. d.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

#### Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Hr. Kfm. Besser, v. Halle, pass. durch.  
Hr. Kammermusic. Krebner, unbest.  
Hr. Jung, v. Düben, unbest.  
Die Berliner Post, um 11 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Assessor Hänel, v. Wittenberg, pass. durch.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.  
Auf der Braunschweiger Gilpost, um 3 Uhr: Hr. Fabrik. Engler, a. Lobbau, v. Hamburg, pass. durch.  
Hrn. Oberamtl. Jacobs u. Orlopp, v. Remleben u. Droßdorf, bei Adra.

#### Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Hr. Pastor Mettin, v. Plothä, bei M. Adler.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Hr. Del.-Commissär Lente, v. Weisenseis, pass. durch.  
Die Hamburger reitende Post, um 10 Uhr.  
Hr. v. Schlaberndorf, Mad. Bauer, Niewand, Heidenreich u. Just, v. Weisenseis, unbest.  
Hr. Reg.-Rath Panewald, nebst Frau Gemahlin und Tochter, v. Merseburg, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Die Frankfurter reitende Post, um 12 Uhr.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.  
Hr. Del.-Amtm. Kdner, v. Delitz a. d. D., im P. de Pol.

#### Peters Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Hr. Hoffschauß. Koch, v. Frankfurt a. M., pass. durch.  
Mad. Reichel, v. hier, v. Frankenhäusen zurück.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.  
Hr. v. Brandenstein, v. Gera, pass. durch.

#### Hospital Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Hr. Tuchm. Bernhardt, v. Grimma, unbest.  
Hr. Förster Minkwitz, v. Sedlitz, im deutschen Hause.  
Hr. Zubuß-Cassirer Müller, v. Schwarzenberg, bei Sommerlatte.

Hr. Rittergutbes. v. Baskineller, v. Ossa, pass. durch.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Auf der Nürnberger Diligence, 9 Uhr: Hr. Pastor Stein, v. Bschortau, pass. durch.  
Auf der Annaberger Post, um 9 Uhr: Hr. Kramermeister Tennert, v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Hr. Pöhlgeß. Weber, v. Wänschendorf, in Nr. 748.  
Hr. Maj. v. Pies, v. Reichenbrandt, pass. durch.  
Die Freiburger Post, um 10 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Hr. Fabrik. Wendler, v. Grimma, pass. durch.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.  
Hr. Förster Schimmer, v. Golditz, pass. durch.